

F.R. 98.

X 2054102

Z d
3554

† † †
Schuldigste Trähnen

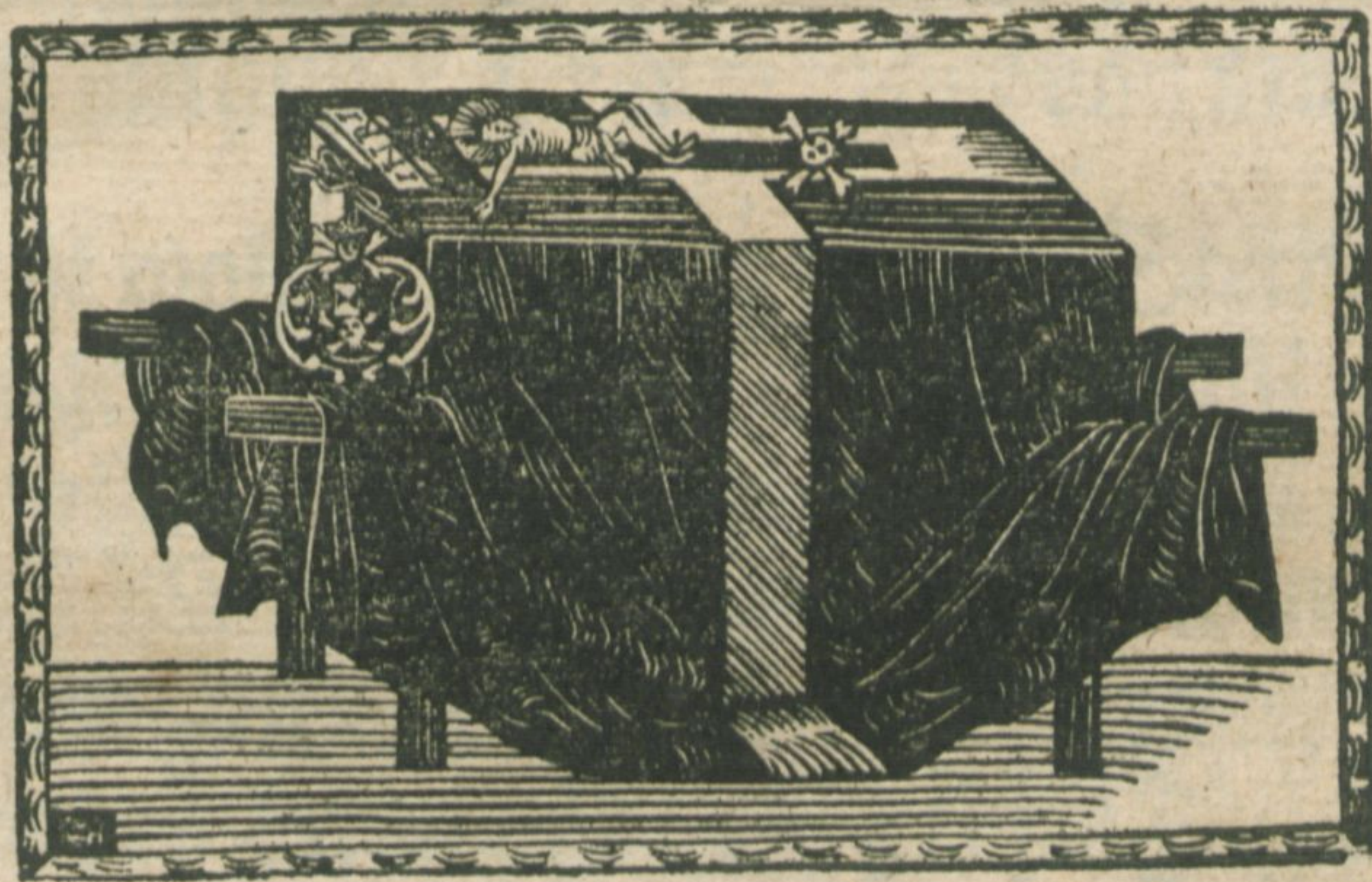
Ben Beerdigung
Des Wenl. Hochwohl-Edelgebohrnen HERRN

Herrn CARL

von Bonickau/auf Milckel/2c.

Seines Hochgeehrten Herrn Vaters
vergossen
von

Carl Friedrich von Bonickau/
den 4. April, 1686.



Budisfin / druckts Andreas Richter.



+++

Wunderliche Geschichte

von dem Könige von Frankreich

1611

in der Stadt Paris

im Jahr 1611

von dem Könige von Frankreich

im Jahr 1611



Ein Buch von dem Könige von Frankreich

im Jahr 1611





* + *

Der treuen Augen milde Thränen-Flüsse/
Der Flor und Boy/ so dieses Haus be-
deckt/

Der Auserwandten Trost- und Trauer-
Grüsse/

Und was sonst mehr nach Schmerz und Herzleid
schmeckt/

Sind / Seeligster / ja Zeichen deiner Ehren/
Und wollen alle Dir den letzten Dienst gewehren.

Wie sollte denn mein Herz in Sammet liegen/
Nachdem das Deinige in schwarzen Sarge liegt?
Wie sollte mich was irdisches vergnügen/

Nachdem dein Geist der Erden obgestiegt?
Die Welt erstaunt/ wenn ihre Sonn erbleichet;
Und ich bin außer mir/ nun meine von mir weichet.

Zwar Dir ist wohl? es dienen Dir die Sterne/
Die Engel selbst begleiten dich zur Ruh/
Dein Antlitz schaut schon allbereit von ferne/
Ganz außgeklärt der Welt Gebrechen zu/
Und Du kanst Zeit und Tod und ihre Ketten/
Als Zeichen des Triumphs / mit stolzen Füßen treten.

Der Sieges-Kranz/ den **GDZ** Dir selbst gewunden/
Und aufgesetzt / ist Ruhm und Ewigkeit:
Und nun das Schatten Werk der Zeit verschwunden/
Ist Dir ein Licht / das Ewig heist / bereit:
Dein Creuze wird zu lauter Trost und Kronen/
Und deine Seele wohnt wo **GDZ** Freunde wohnen.

Jch

Ich aber bin in tiefstes Leyd gesencket/
Und ruffe Dir mit vielen Sehnen nach/
Ich fühle mich mit Aloe getrencket/
Und geh bestürzt zu Deinen Schlass-Gemach/
Wo meine Treu die wehrt gehaltne Aschen
Zu gutter letzte will mit Liebes-Trähnen waschen.

Nimm wehrtester dies Opfer treuer Herzen/
Von Deinen Sohn auch mit Dir in Dein Grab/
Und gönne/ daß ich mit vermischten Schmerzen/
Die letzte Pflicht mag also statten ab.
So lang ich Zeit und Tage werde zehlen/
Soll Dein Gedächtnis stehn in Tempel meiner Seelen.

Gott aber der du Glück u. Ungelücke/
In deiner unumschränckten Hand
hast stehn/

Laß nach den Regen deine Gnaden-
Blicke/ (sehn

Die wehrteste Frau Mutter wieder
Ersetz an Ihr was wir ietzunder-
fahren/

Den schmerzlichen Verlust mit vielen
Lebens Jahren.



F.R. 98.

X 2054102

Z d
3554

† † †
Schuldigste Drückung

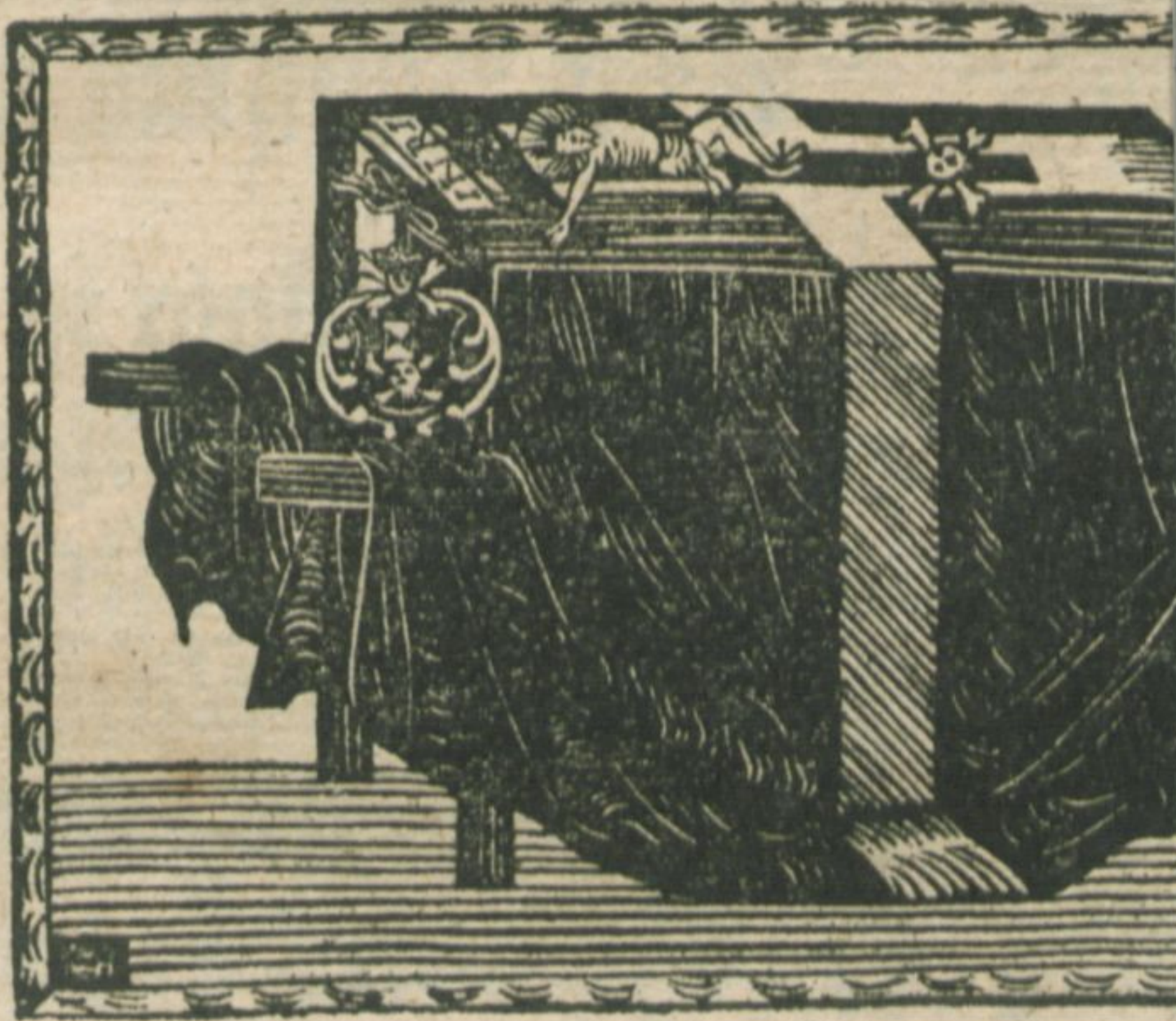
Ben Beerdigung
Des Wenl. Hochwohl-Edelgebohr

Herrn **CS**

von Bonickau/auf D

Seines Hochgeehrten Her
vergossen
von

Carl Friedrich von P
den 4. April, 168



Budispin / druckts Andreas D

